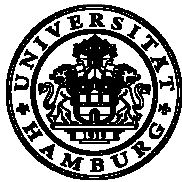




Das GLM in der fMRT

Spezifizierung. Schätzung. Visualisierung.

SPM-Kurs 2011

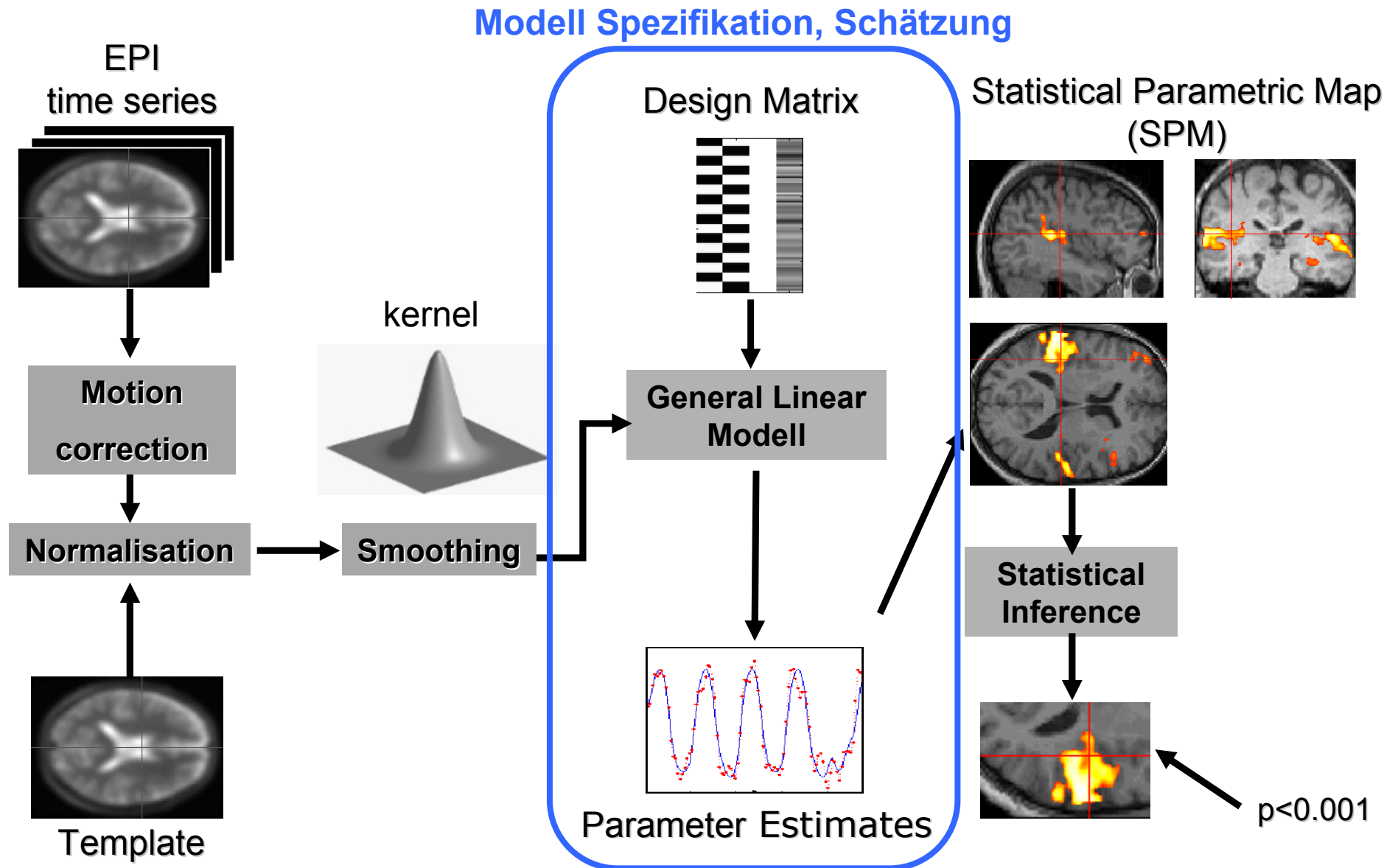


Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

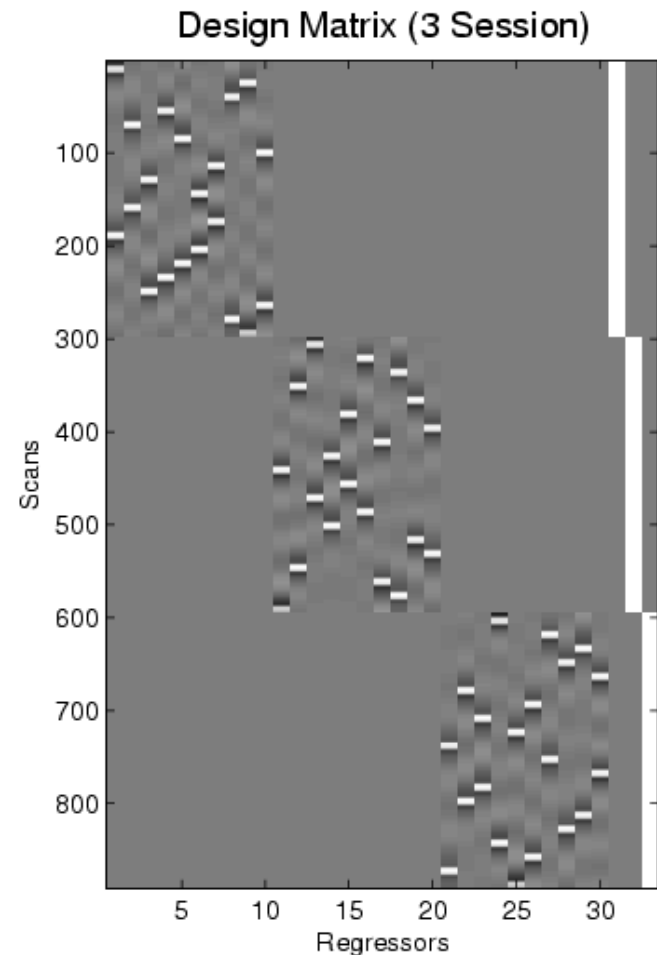
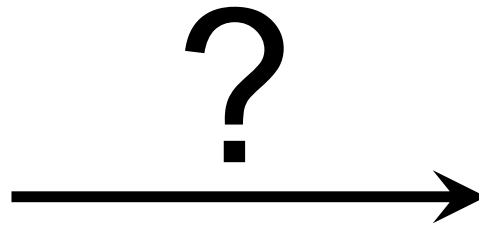
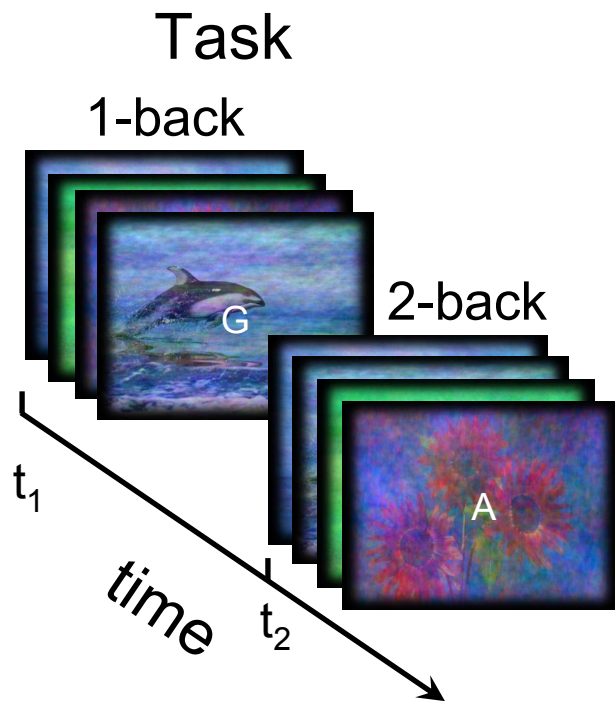
Catherine Hindi Attar



Überblick



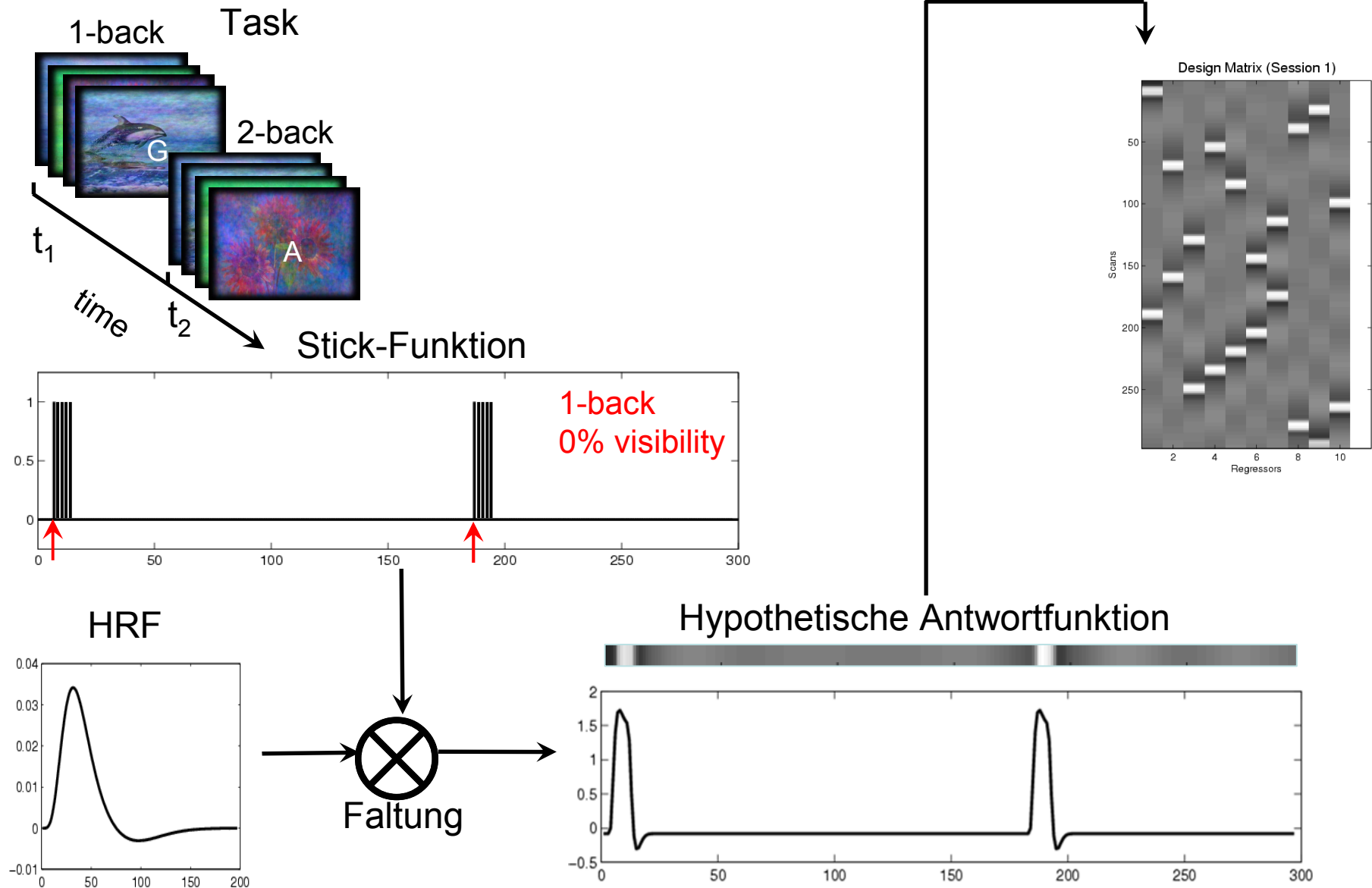
Modellspezifizierung



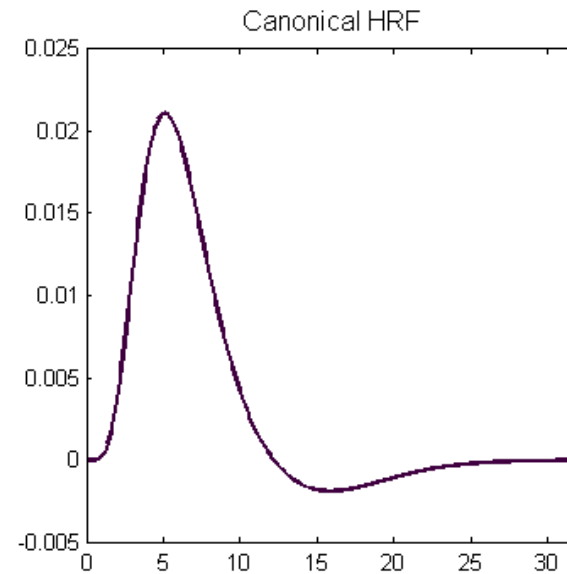
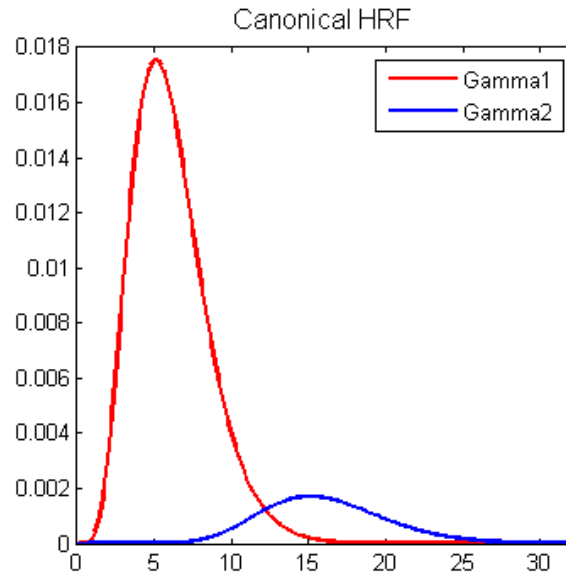
Notwendige Informationen

- Was wurde präsentiert (z.B., 1-back) ?
- Wie lange wurde es präsentiert (z.B., Blocklänge 10 s) ?
- Wann wurde es präsentiert (z.B., t_1) ?

Hypothetische Antwortfunktion



Kanonische Hämodynamische Antwortfunktion

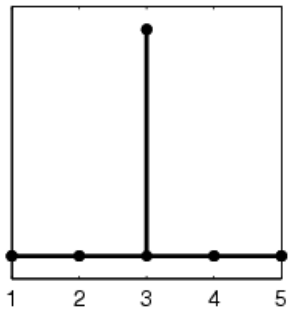


Form der HRF wird durch 7 Parameter beschrieben:

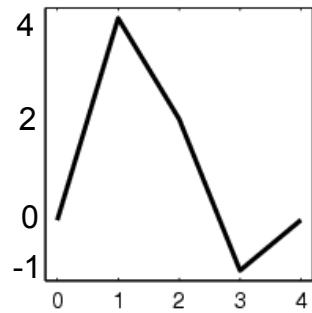
1. Delay of response (s) relative to Onset
2. Delay of undershoot (s) relative to onset
3. Dispersion of Response
4. Dispersion of Undershoot
5. Ratio of response to undershoot
6. Response onset (s)
7. Length of kernel (=Länge der HRF)

Faltung: 1 Event

Onsetvektor



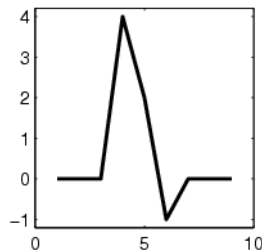
Einfache HRF



1. Punktweise Multiplikation aller Elemente des Onsetvektors mit der HRF unter Beibehaltung der seriellen Position im Onsetvektor
2. Summe dieser Multiplikation

$$\begin{array}{r}
 0 \\
 0 \\
 1 \\
 0 \\
 0
 \end{array}
 \times \begin{bmatrix} 0 & 4 & 2 & -1 & 0 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\
 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\
 0 & 4 & 2 & -1 & 0 \\
 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\
 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{bmatrix}$$

gefalteter Onsetvektor (Regressor)

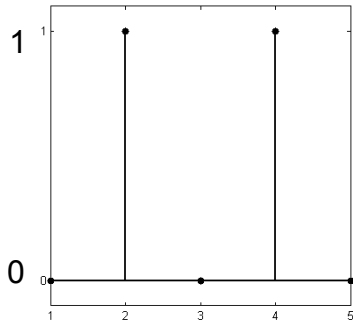


$$[0 \quad 0 \quad 0 \quad 4 \quad 2 \quad -1 \quad 0 \quad 0 \quad 0]$$

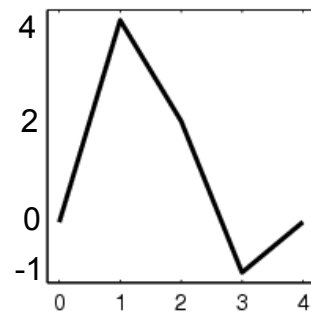


Faltung: 2 Events

Onsetvektor



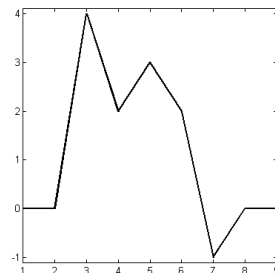
Einfache HRF



$$\begin{array}{r}
 0 \\
 1 \\
 0 \\
 1 \\
 0 \times
 \end{array}
 \times [0 \ 4 \ 2 \ -1 \ 0] = [
 \begin{array}{r}
 0 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0 \\
 0 \ 4 \ 2 \ -1 \ 0 \\
 0 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0 \\
 0 \ 4 \ 2 \ -1 \ 0 \\
 0 \ 0 \ 0 \ 0 \ 0
 \end{array}
]$$

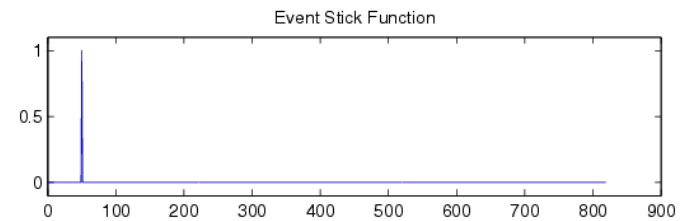
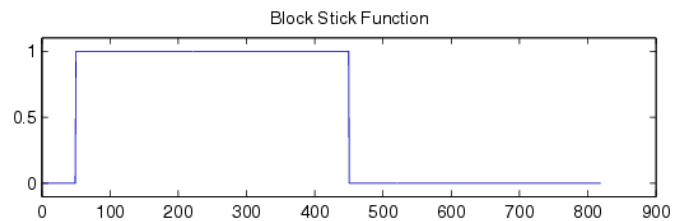
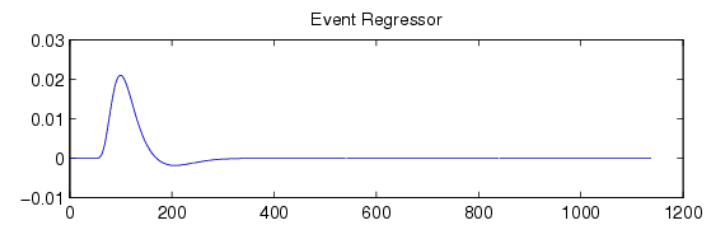
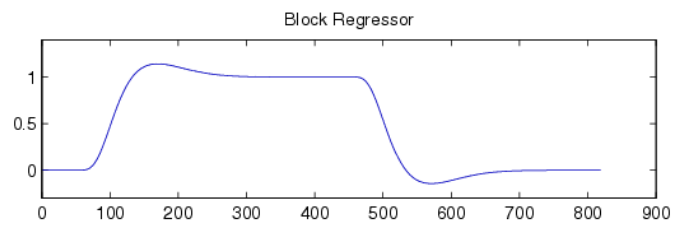
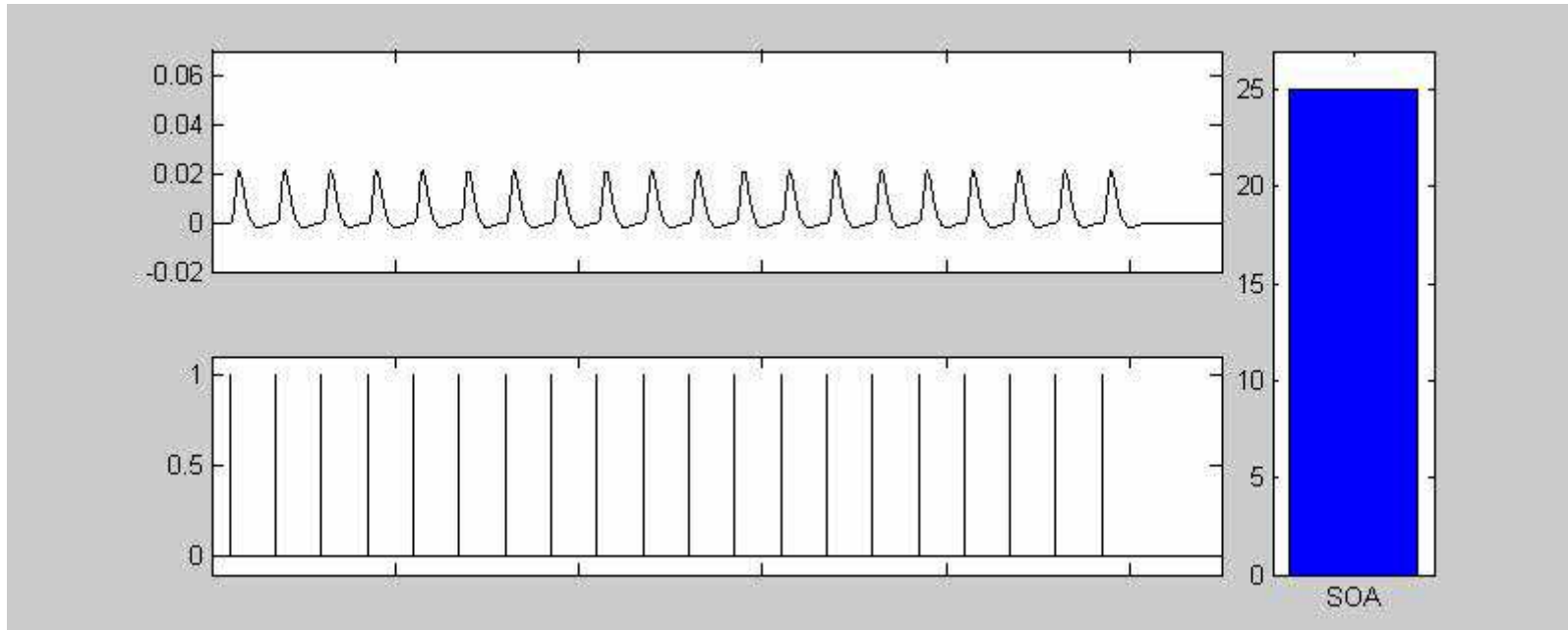
$$[0 \ 0 \ 4 \ 2 \ 3 \ 2 \ -1 \ 0 \ 0]$$

gefalteter Onsetvektor
(Regressor)



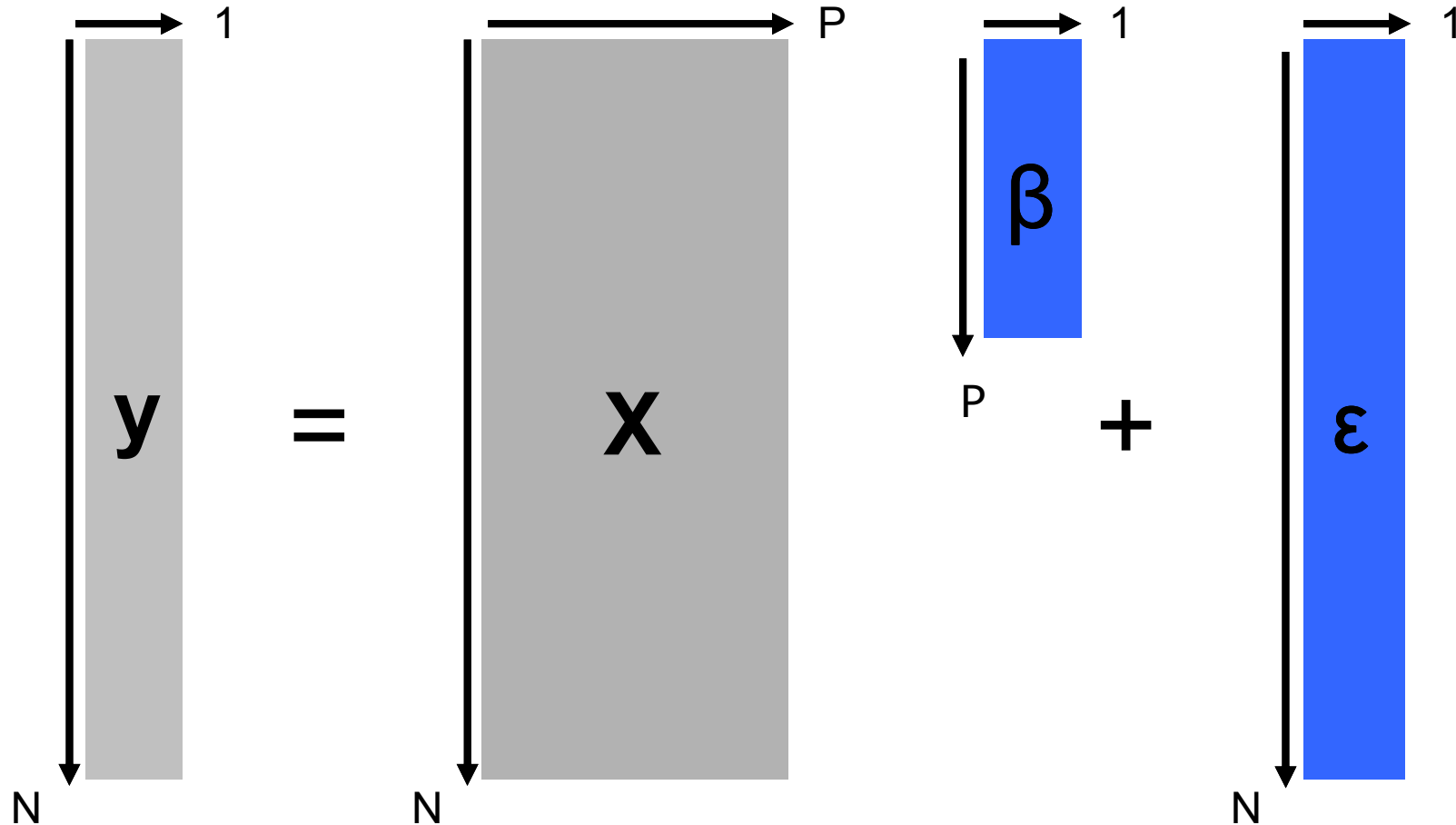
http://www.nmr.mgh.harvard.edu/~raj/fmri_matlab.html

Faltung: viele Events



Das GLM

$$y = X\beta + \varepsilon$$



Beobachtete Daten = Prediktoren (UVs) * Parameter + Fehler

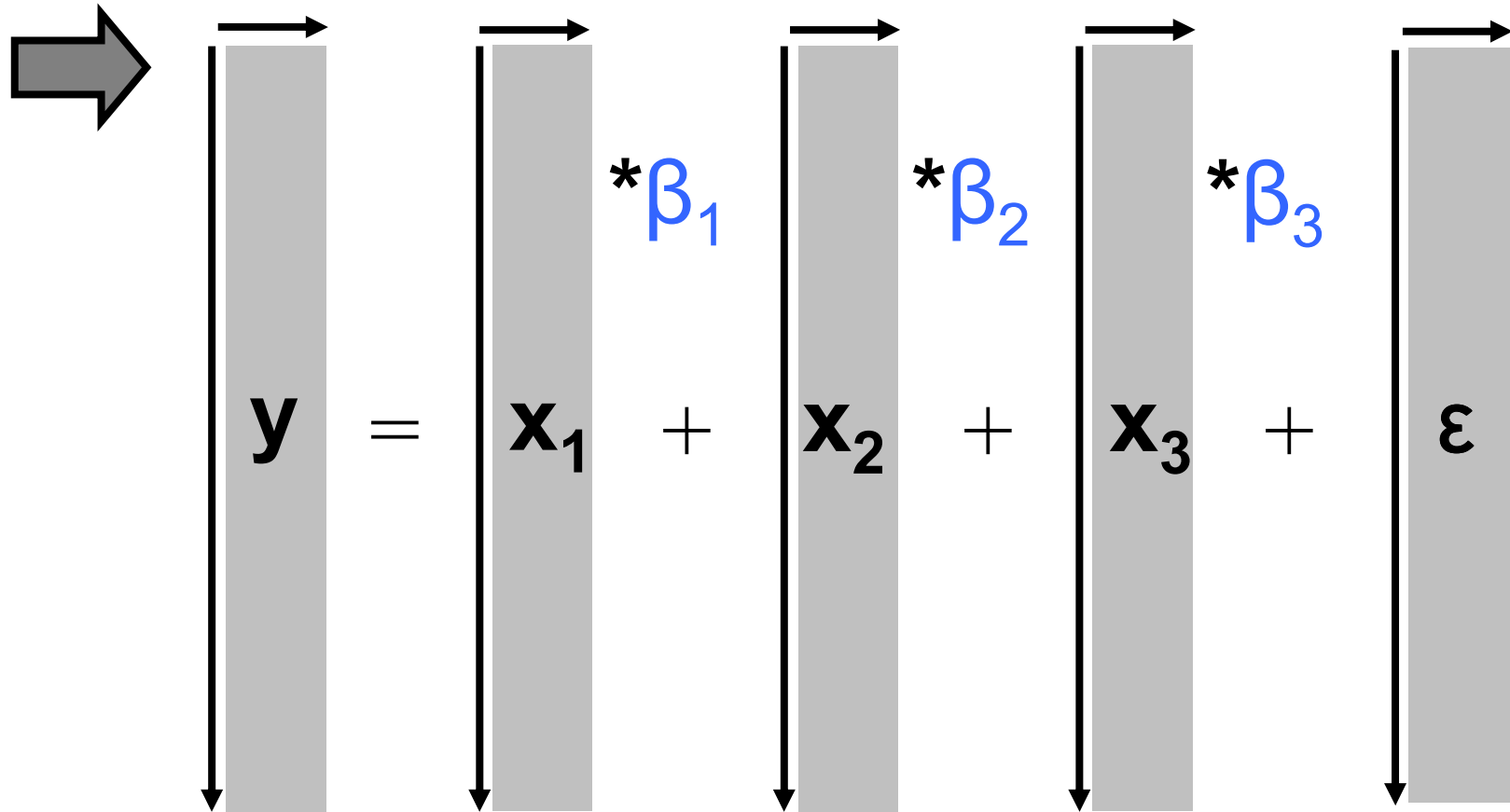
fMRT Voxelwert

Design Matrix

Wie viel jede UV
zu den
beobachteten
Daten beiträgt

Restvarianz,
nicht erklärt
durch das
Modell

Das GLM



Lineare Kombination von unabhängigen Variablen (UVs)

$$y_1 = x_{11} * \beta_1 + x_{12} * \beta_2 + x_{13} * \beta_3 + \epsilon_1$$

Regressoren in der Design Matrix

Regressoren:

beitragende Komponenten in unserem Exp.,
welche wir modellieren können.



„Regressors of interest“
(oder ‚experimental regressors‘):

repräsentieren die Variablen (uVs),
die wir intentional manipuliert
haben.

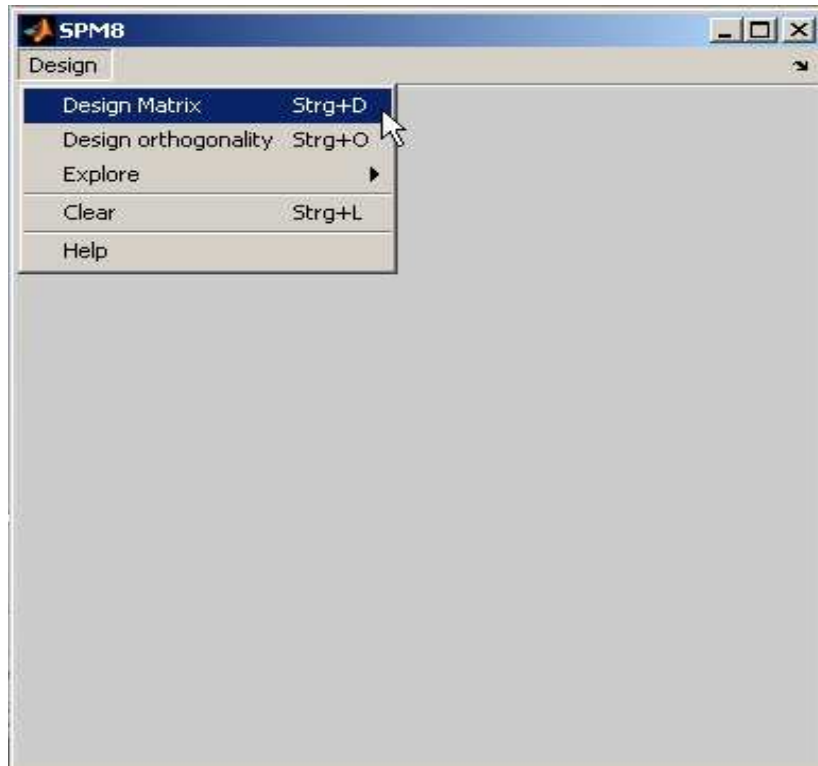


„Regressors of no interest“
(oder ‚nuisance regressors‘):

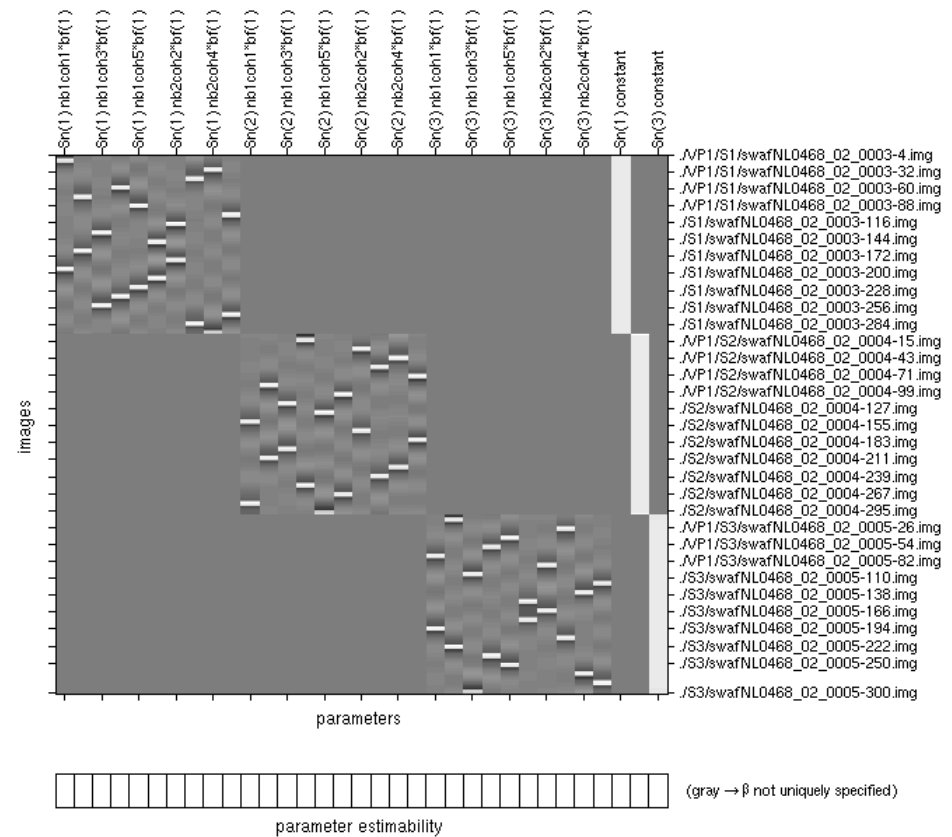
Variablen, die wir nicht
manipuliert haben, die aber
möglicherweise einen Einfluss auf
die Daten haben (e.g. Bewegung,
RTs, Herzrate).

-> Verringerung des Fehlerterms!

Visualisierung der Designmatrix



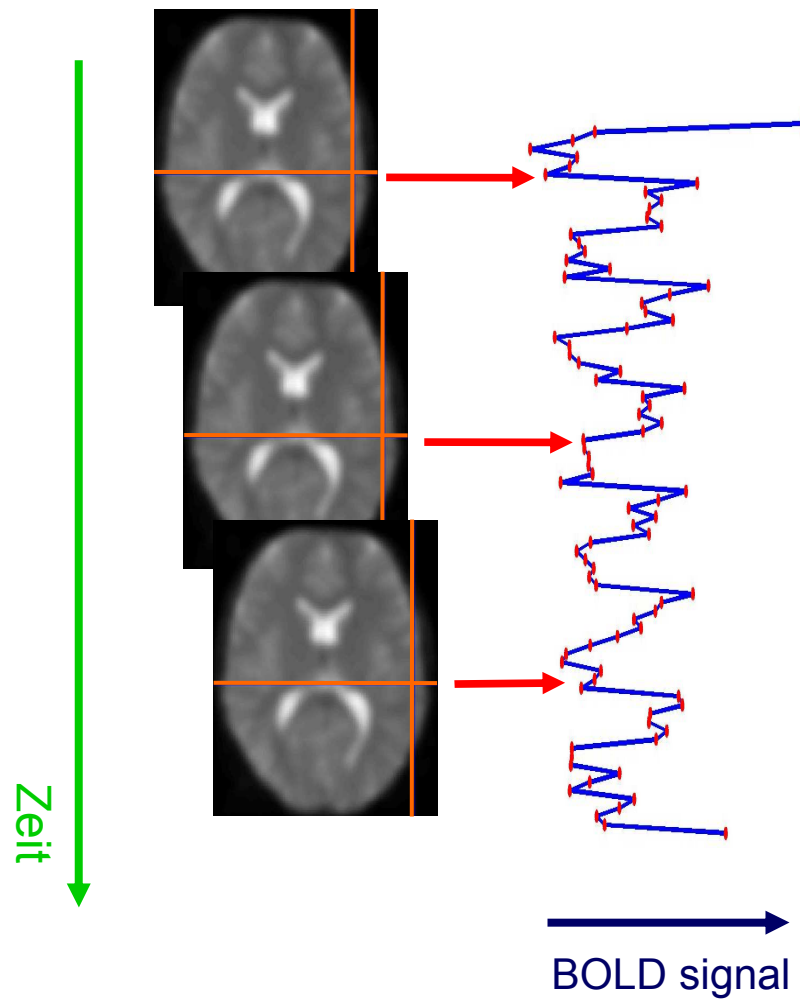
Statistical analysis: Design



Design description...

Basis functions : hrf
Number of sessions : 3
Trials per session : 10 10 10
Interscan interval : 2.60 (s)
High pass Filter : Cutoff: 128 (s)
Serial correlations : AR(0.2)
Global calculation : mean voxel value
Grand mean scaling : session specific
Global normalisation : None

Modellschätzung



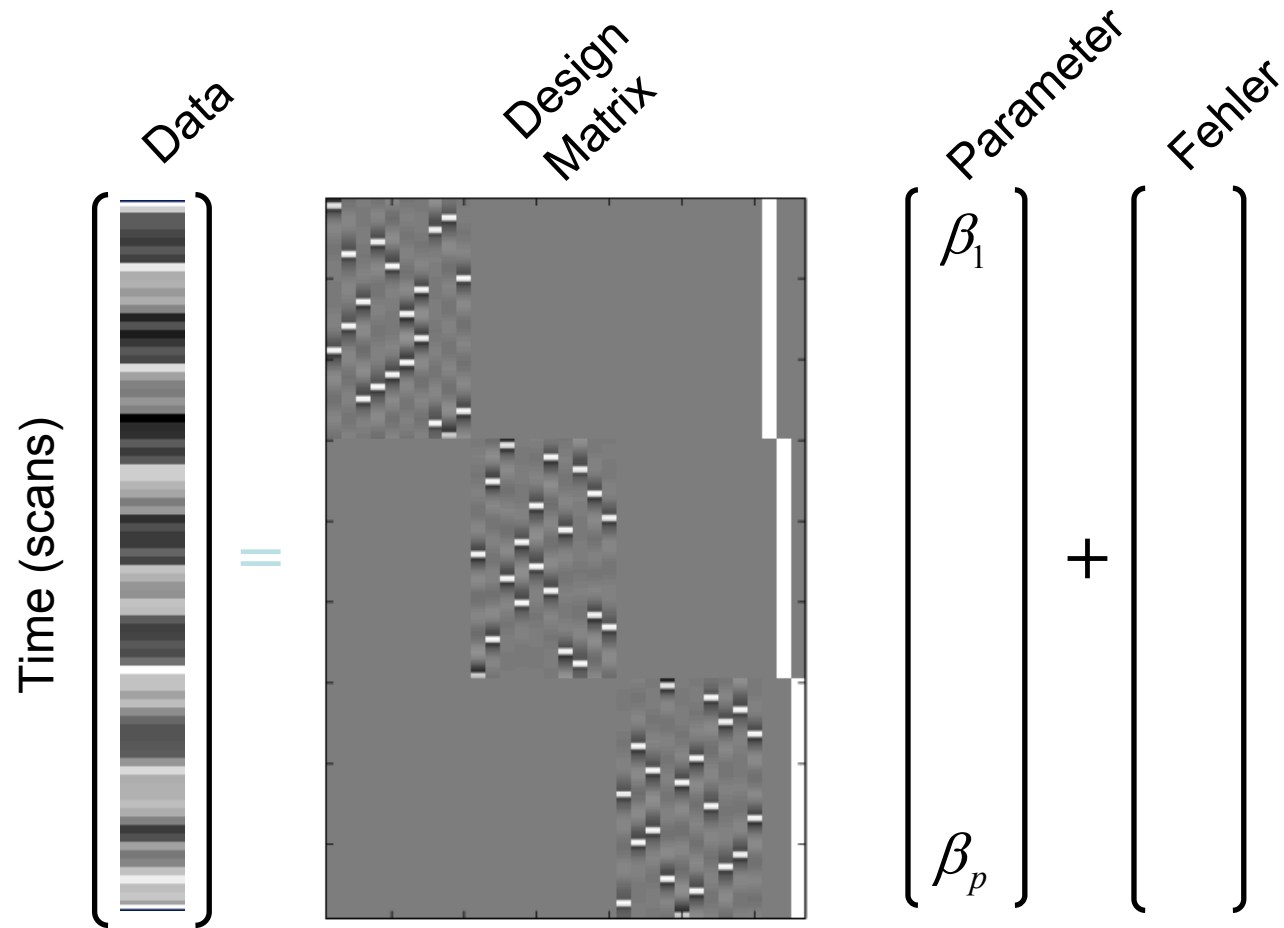
Voxel 1
57.84
57.58
57.14
55.15
55.90
55.67
58.14
55.82
55.10
58.65
56.89
55.69
...

$$\begin{pmatrix} y_1 \\ y_2 \\ \vdots \\ y_N \end{pmatrix} = \mathbf{y}$$

jedes Voxel wird
*einzel*n geschätzt:

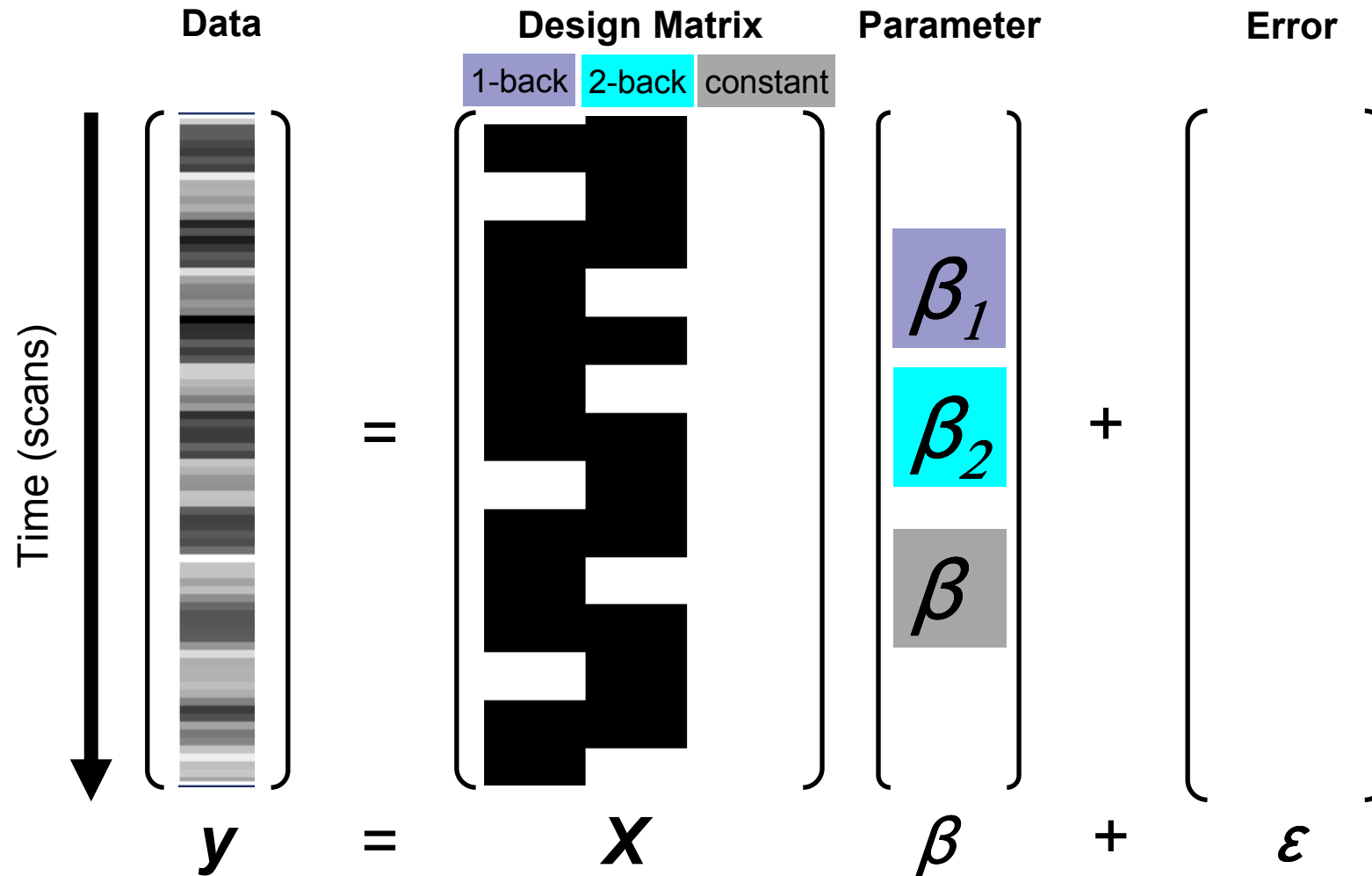
**‘Mass
Univariate
Approach’**

Modellschätzung



$$b = (X'X)^{-1} X'y$$

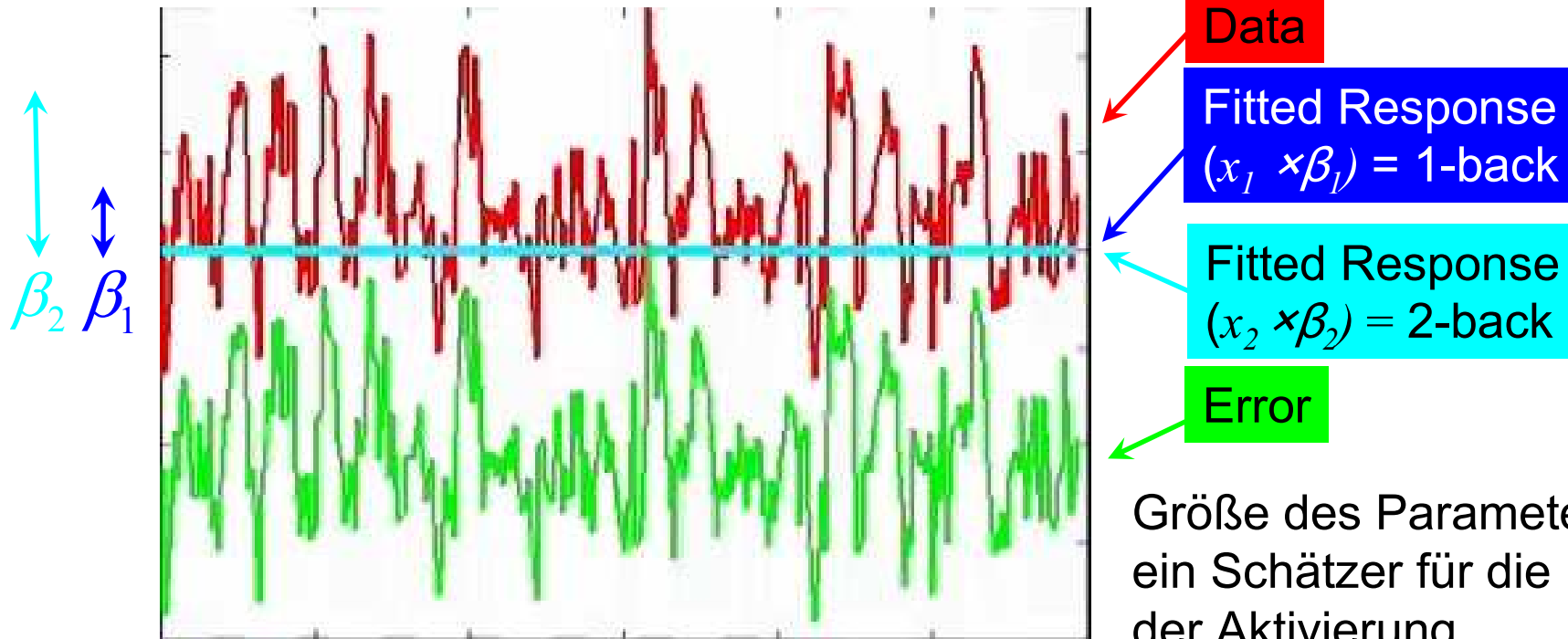
GLM mit drei Regressoren



Parameterschätzung

GLM
Modelgleichung

$$y = x_1 \beta_1 + x_2 \beta_2 + 1 \beta_3$$



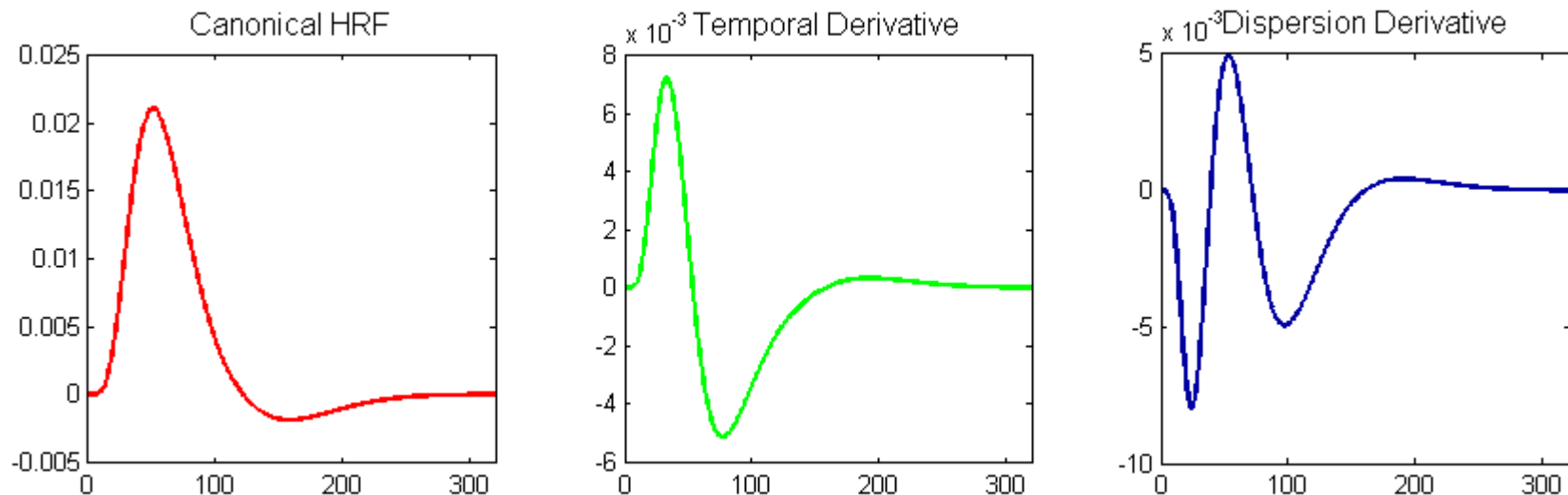
Größe des Parameters ist ein Schätzer für die Höhe der Aktivierung

- Ⓡ Amplituden- / Onset-regressor
- Ⓡ Statistik: Vergleich der Parameter (Betas)

$$b = (X' X)^{-1} X' y$$

Exkurs: mehrere Basisfunktionen

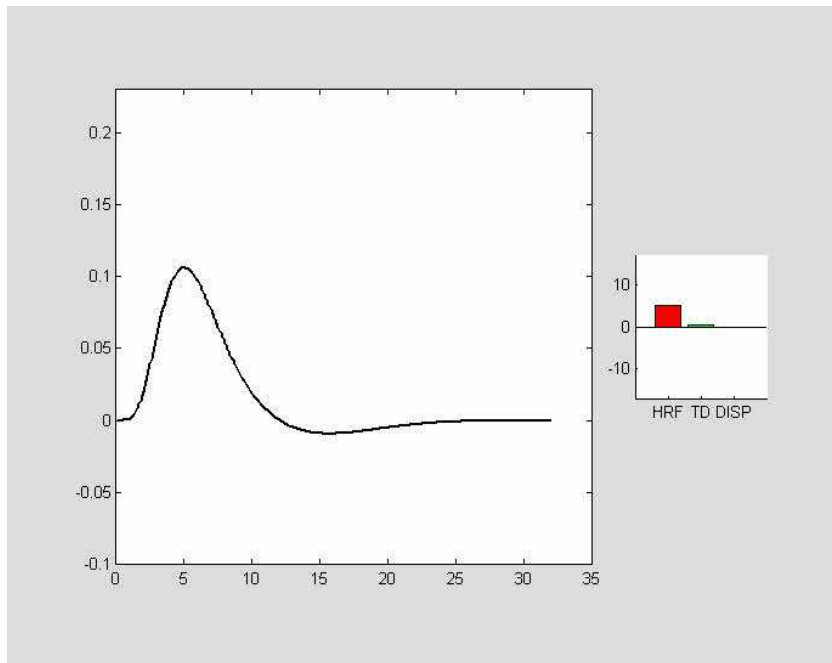
Frage: Ist das tatsächlich gemessene BOLD Signal immer konform mit dem Verlauf der kanonischen HRF?



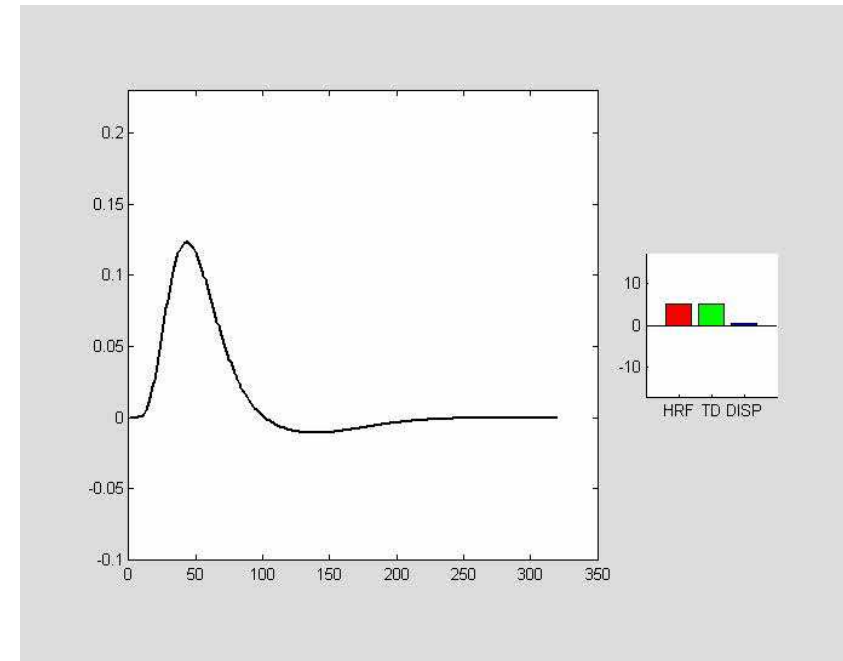
- Mehrere Basisfunktionen erlauben eine variabelere und damit genauere Modellierung des Verlaufs des BOLD Signals
- Jede zusätzliche Basisfunktion erhält einen eigenen Regressor in der Designmatrix

Effekt von Ableitungen auf die Form der HRF

Temporal Derivative



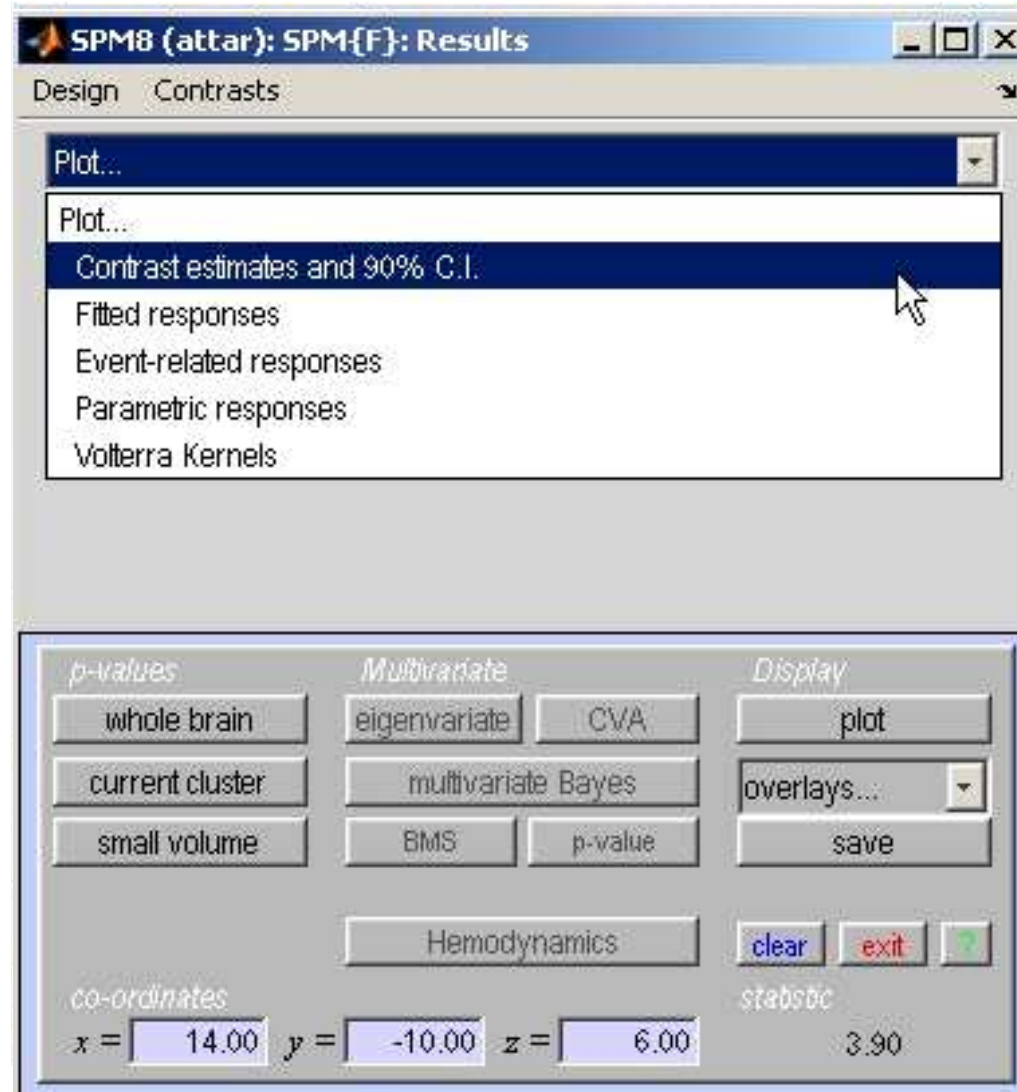
Dispersion Derivative



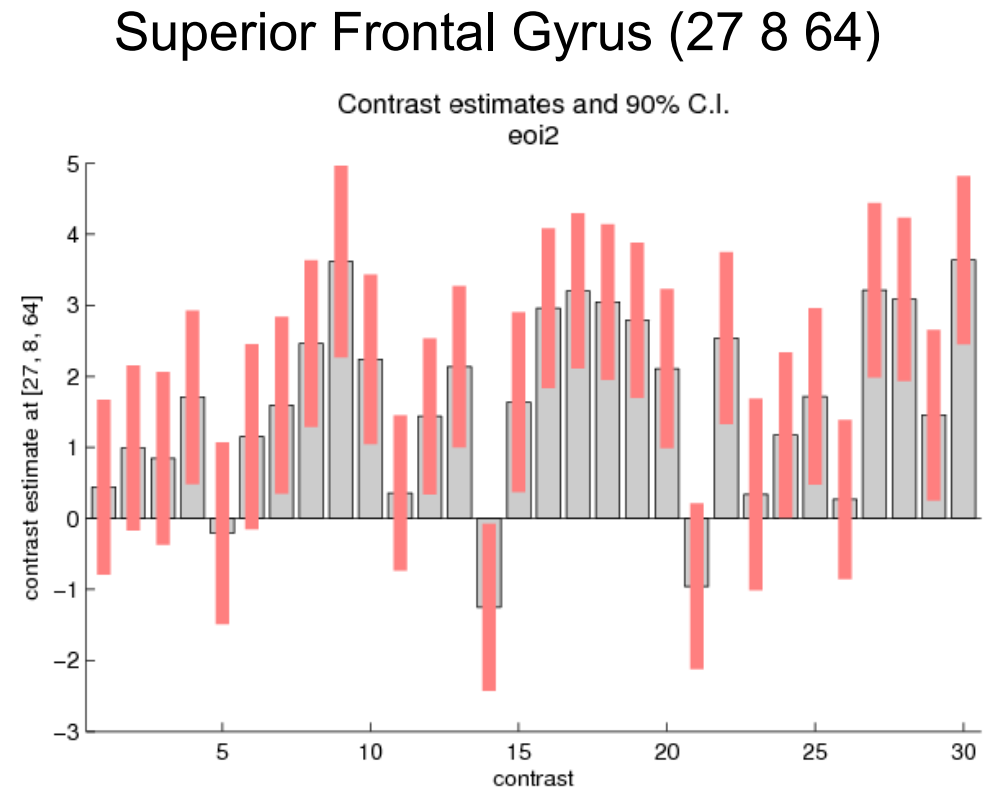
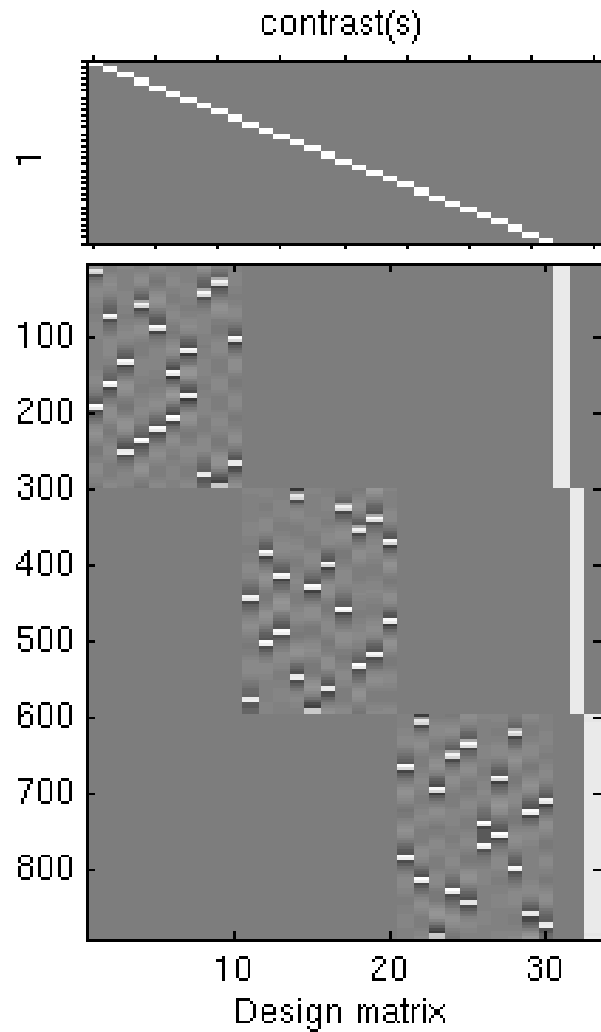
Temporal Derivative: Verschiebung des Peaks der HRF
Parameter **positiv**: früher, **negativ**: später

Dispersion Derivative: Veränderung der Breite der HRF
Parameter **positiv**: schlanker, **negativ**: breiter

Visualisierung der Parameter

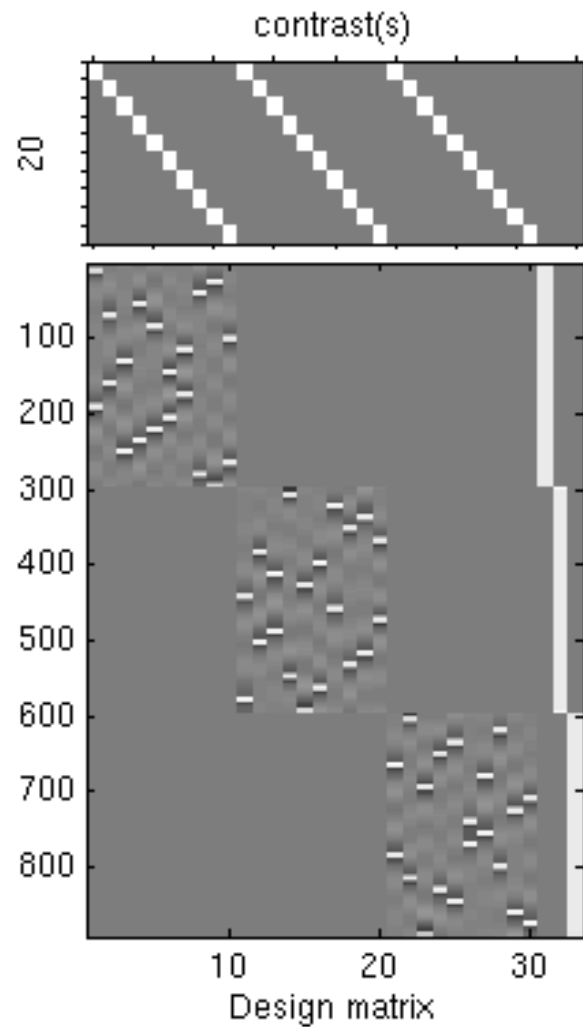


Contrast Estimate: Effects of interest (full model)

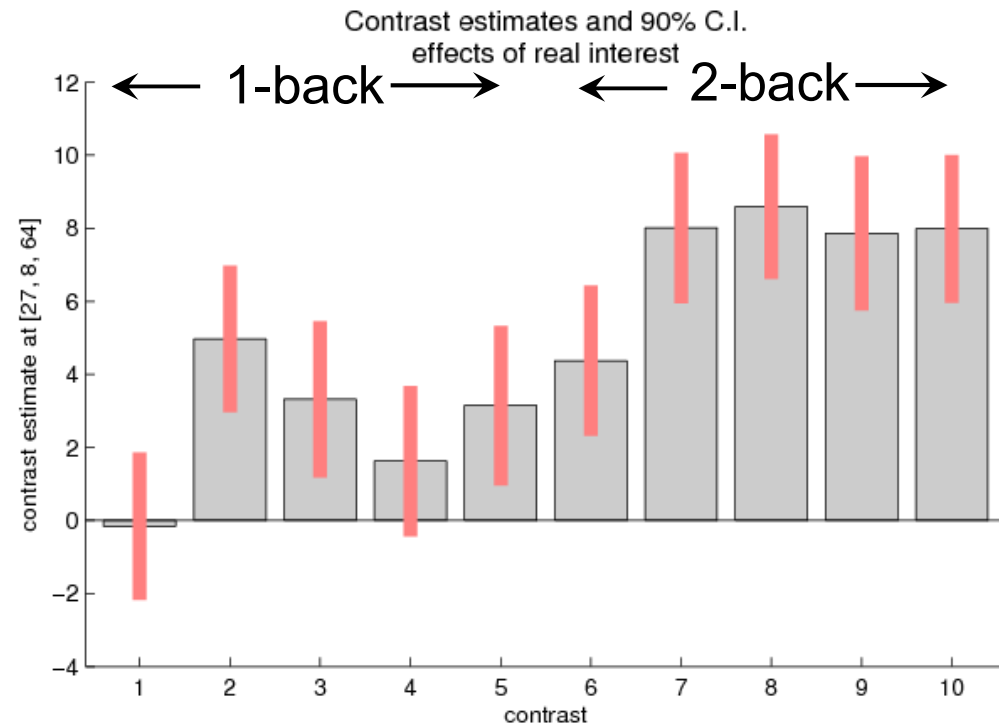


Effektstärke für jeden Regressor

Contrast Estimate: Effects of „real“ interest



Precuneus (2 -68 50)



Effektstärke jeder Bedingung
(über Sessions gemittelt)